



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An den
Bürgermeister der Gemeinde Witzeeze
Herrn Dennis Gabriel
Dorfstraße 16
21514 Witzeeze

MinR Dr. Ulrich Neubauer
Referatsleiter 416 „Entwicklung ländlicher Räume“

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 -3206

FAX +49 (0)30 18 529 -3275

E-MAIL 416@bmelv.bund.de

INTERNET www.bmelv.de

AZ 416-08011/0007

DATUM 16. August 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zunächst möchte ich Ihnen und der Gemeinde zum Erfolg beim 24. Bundesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ recht herzlich gratulieren. Die Präsentation aller Dörfer während der Bereisung der Bundesbewertungskommission war in diesem Jahr ausgesprochen anspruchsvoll, weshalb der Jury die Entscheidung über Gold, Silber und Bronze nicht leicht gefallen ist.

Viele Dorfgemeinschaften haben die Bitte geäußert, Hinweise aus Sicht der Jury für die künftige Arbeit der Initiativgruppen und Kommune zu erhalten. Diese Empfehlungen, die von der Geschäftsstelle im Auftrag der Jury erarbeitet wurden, übersende ich Ihnen anliegend. Im Einzelfall können diese wegen der unterschiedlichen Akzentuierung und Sichtweise der Bundesbewertungskommission von den Einschätzungen im Landesentscheid abweichen. Sollte Erörterungsbedarf zu einzelnen Bewertungsbereichen durch Jurymitglieder bestehen, so melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle zur Vermittlung eines Termins.

Alle Dörfer, die am Bundesentscheid teilgenommen haben, sind zur großen Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung und Dorffest während der Internationalen Grünen Woche am 24. Januar 2014 in Berlin eingeladen. Der Einladungsflyer ist beigelegt. Sie erhalten von der Geschäftsstelle für den Dorfwettbewerb die von Ihnen gemeldete Zahl der Flyer zugesandt. Herr Sören Bronsert in der BLE (Tel.: 0228/ 6845-3537) wird sich mit den Details zur Organisation an Sie wenden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Dr. Neubauer

Gesamtbewertung

Die Landschaft um Witzeeze ist von der letzten Eiszeit beeinflusst. Großflächiges und überwiegend extensiv bewirtschaftetes Grünland und renaturierte Gewässerläufe sind daher prägend. Nach Aufgabe der Klärteiche und Anschluss von Witzeeze an das zentrale Klärsystem wurden die Anlagen zurückgebaut und aus den Teichen wertvolle Biotope geschaffen. Die gepflegten Knicks sind zentrale Bestandteile der Biotopvernetzung.

Als ortsbildprägende Elemente fallen der Lindenhain sowie das historische Grün am Dorfplatz ins Auge, aber auch der gepflegte Zugang zum Wasser an der Mühle. Auch die Pflege der ehemals privaten Flächen – der so genannten Interessentenschaft – am Dorfeingang tut dem Ortsbild gut. Die Trockenmauern, der Sommerweg und die parallel dazu verlaufende gepflasterte Dorfstraße sowie die Hofeinfahrten sind kulturhistorisch wertvoll und werden vorbildlich erhalten. Erhaltenswert ist auch der sehr schön gestaltete Dorfanger. Gemeinsam mit dem Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V. erhält und pflegt die Dorfgemeinschaft die Drückerschleuse. Für die Tierwelt wurden ebenfalls gute Lebensbedingungen geschaffen; in den ehemaligen Bauernhäusern werden beispielsweise Eulenlöcher für die Schleiereulen erhalten. Auch Schwalben und Fledermäuse finden ihren Brut- und Lebensraum im Dorf. Das Storchennest auf der Kirche bestand bereits um 1900 herum.

Witzeeze ist trotz der Nähe zu Hamburg „dörflich“ geblieben. Die selbstbewusste kleine Gemeinde kann auf eine solide Finanzausstattung blicken. Zwischen Amt und Gemeinde gibt es eine gute Aufgabenteilung und sinnvolle Zusammenarbeit, etwa bei der Erstellung des Klimakonzeptes und des Schul- und Kulturprojekts.

In dem lebendigen Dorf bildet das regionale Kulturzentrum zusammen mit dem Feuerwehrhaus die Ortsmitte. Im Kulturzentrum sind zudem die Kita und die Räume für die Vereinsnutzung integriert. Die Kita mit ihrer Einfamiliengruppe ist vorbildlich, ebenso die Altenpflegestation in einem Herrenhaus.

Die Bürgerbeteiligung erfolgt in Witzeeze über die politische und kommunale Arbeit und weniger über die Vereinsarbeit. Akteur und Motivator in der Gemeinde ist der Gemeinderat und besonders der Bürgermeister. Der Aufbau des Kindergartens als Familiengruppe ist ein gutes Beispiel für eine zukunftsweisende Entwicklung; als lobenswerte Einzelaktivitäten fallen das Tanzforum und die Piraten „Rote Brut“ ins Auge.

Die Umnutzung des ehemaligen Armenhauses zu sieben Wohnungen stellt einen gelungenen Beitrag zur Innenentwicklung dar, ebenso wie das alte Raiffeisengebäude in seiner Umnutzung als Tanzstudio und Architekturbüro. Die alte Schmiede ist in ihrer ursprünglichen Funktion schön erhalten und saniert worden.

Einrichtungen zur Nahversorgung sind gut zu erreichen, zudem verfügt der Ort über drei Gaststätten. Die Ausweisung der drei Campingplätze als touristischer Schwerpunkt bildet ein gutes wirtschaftliches Standbein und sichert zusätzlich die Nahversorgung. Durch die Lage an der Salzstraße verfügt der Ort über ein Alleinstellungsmerkmal. Die Umnutzung zweier Häuser zu Seniorenheimen mit insgesamt über 80 Betten sichert Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich. Positiv sind zudem der Ausbau des modernen Glasfasernetzes, das eine schnelle Internetverbindung garantiert, sowie das Energie- bzw. Klimaschutzkonzept.

Witzeeze hat die Beteiligung am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ genutzt, um sich aktiv mit der Dorfentwicklung auseinanderzusetzen und wichtige Prozesse anzustoßen. Dies wird dem Ort auch in Zukunft zugutekommen.

Empfehlungen

Leitbild und Entwicklungskonzepte

Das Leitbild sollte unter Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde weiterentwickelt werden. Dabei empfiehlt es sich, neben der Innenentwicklung stets auch Bauplätze vorzuhalten, um die Weiterentwicklung des Ortes zu ermöglichen – mit regionalem Schwerpunkt, um eine eventuelle „Überfremdung“ aus dem nahen Oberzentrum zu vermeiden.

Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Die zaghaften Ansätze im Wasser-, Rad- und Landtourismus sollten umsichtig weiterentwickelt werden. Hier gilt es, alle bereits vorhandenen Möglichkeiten – ob Backhaus, Campingplatz oder Radwege – zu nutzen. Die bestehenden wirtschaftlichen (und sozialen) Beziehungen zwischen Unternehmen, Vereinen und Dienstleistungsbetrieben können unter Umständen ausgebaut werden. Das Energiekonzept ist zukunftsweisend; seine Umsetzung sollte sichergestellt und auch personell auf solide, dauerhafte Füße gestellt werden.

Soziale und kulturelle Aktivitäten

Witzeze verfügt über starke politische Persönlichkeiten. Allerdings waren (informelle) Beteiligungsstrukturen von Seiten der Bevölkerung bei den Entscheidungen von Politik und Verwaltung nicht erkennbar. Günstig wäre es, das Zusammenwirken der aktiven Partner aus „Kommunalpolitik“ und „Bevölkerung“ deutlicher herauszustellen und die Rollenverteilung klar zu definieren. Für die nachhaltige Entwicklung des Dorflebens wäre es sicher gut, das Gemeinschaftsleben auf breitere Füße zu stellen. Vor allem die Vereine und die Kirche könnten stärker einbezogen werden. Zudem sollten die verschiedenen Aktivitäten besser vernetzt werden.

Grundsätzlich sollte geprüft werden, wie die „Alltagskompetenzen“ der Bürger stärker aufgenommen werden können, etwa im Rahmen von Ehrenamtslotsen, thematischen Arbeitskreisen etc. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, ehrenamtliche Aktivitäten auch außerhalb der Vereine auszubauen. Hier muss überlegt werden, welche Maßnahmen der Anerkennung/Wertschätzung dieser Arbeit geeignet sind. Zudem sollte versucht werden, die Dauercamper in das dörfliche Leben zu integrieren.

Baugestaltung und -entwicklung

Die Bevölkerung weiß um die historische Entwicklung des Ortes; dieses Bewusstsein und die Kenntnisse der Bevölkerung könnten in den gegenwärtigen Planungen allerdings stärker aufgegriffen werden, beispielsweise durch Spurenprojekte, die Verwendung regionaler Baumaterialien und standortgerechter Gehölze, Stauden etc. Die Bebauungspläne sollten in ihren Festsetzungen dringend eingehalten werden. Eine einheitliche Zaunkultur ist anzustreben.

Grüngestaltung und -entwicklung

Die Standards in der Grüngestaltung – beispielsweise Hecken und Zäune, Gärten – sollten besser miteinander abgestimmt werden. Im öffentlichen Raum wäre eine Entsiegelung der Flächen wünschenswert.

Das Dorf in der Landschaft

Die Thujahecken – besonders im Neubaugebiet – sollten durch Laubholzhecken ersetzt werden. Zudem empfiehlt es sich, die einzelnen Kulturlandschaftselemente zu erfassen, zu beschreiben und dauerhaft zu pflegen. Das betrifft insbesondere die Schleuse, Knicks, den Dorfteich, das Backhaus, die Salzstraße und die Furt.